

In der Tat

Es war einmal ein kleiner Inder. Sein Name war Ranjid und er war 11 Jahre alt.

Er geht noch in die 7te Klasse, weil er hochbegabt ist, jedoch will er seine Schulkarriere nach dem 9ten Jahr abbrechen und wie in seinem Lieblingsbuch ein Verbrecher werden.

Eines Tages, als Ranjid sich vornimmt endlich einmal mit seiner Karriere zu beginnen, läuft es zwar schief aber genau nach Plan.

Er geht wie jeden Tag normal in die Schule und begrüßt die Lehrer wie ein Musterschüler, was er eigentlich auch ist.

Er setzt sich in die Klasse und passt die ersten zwei Stunden wie auch immer auf.

Plötzlich, ertönt eine Alarmglocke zur Übung falls irgendwann mal ein Feuer in der Schule brennen würde. Es war eine harmlose Übung die keiner zu ernst nehmen schien.

Ranjid folgt seinen Mitschülern, entscheidet sich dann aber auf dem Weg um und macht unbemerkt kehrt in die Jungentoilette wo er ein Feuerzeug hervor holt.

Er nimmt sich ein paar Papiertücher die eigentlich dafür da waren sich den Arsch abzuwischen und zündet sie an. Mit den brennenden Tüchern rennt er wieder in den Schulgarten und wirft sie in den Busch um damit ein Feuer zu veranstalten.

Bis die Schule merkt dass es sich wirklich um ein Feuer handelt, ist Ranjid schon zwischen den anderen Schülern verschwunden und fällt durch sein gutes Benehmen und seine guten Noten kaum auf.

Es brennt ein Viertel der ganzen Schule nieder bis die Feuerwehr den Alarm ernst genommen hat und ihn löscht.

Es sterben vier fette Kinder bei dem Brand, weil sie sich zu fein waren ihre Sachen da zu lassen. Sie vergeudeten die Zeit und nutzen die mangelnde Aufmerksamkeit ihrer Lehrer aus um die Pausenbrote ihrer anderen Mitschüler zu essen.

„Ja wenigstens hatten sie einen vollen Bauch bevor sie starben.“ sagte Ranjid nach dem alles raus kam zu sich selbst. Es wurde nie ein Täter findig gemacht.

Ende.

Miharu Shisui, Luana Gigante